



Philosophiedidaktische Tagung

„Experimentelles und spekulatives Philosophieren“

**Datum:** Samstag, 09. November 2013  
**Ort:** Westfälische Wilhelms-Universität Münster,  
48143 Münster, Fürstenberghaus, Domplatz 20 - 22, Raum F4,  
Philosophisches Seminar, Domplatz 6  
**Zeit:** 10.00 – 16.00 Uhr

**Programm:**

- 10.00 - 10.15 Uhr **Begrüßung:** Barbara Neißer (PPA, Bonn), Dr. Renate Engel (Arbeitsstelle Praktische Philosophie, Münster)
- 10.15 - 11.15 Uhr **Vortrag:** Prof. Dr. Ulrich Krohs (Münster): „Das Gedankenexperiment aus erkenntnistheoretischer Sicht“
- 11.45 - 12.45 Uhr **Vortrag:** StD i.R. Helmut Engels (Neuss): „Das Gedankenexperiment im Philosophieunterricht“
- 12.45 - 14.00 Uhr *Mittagspause, einschließlich*  
13.00 - 14.00 Uhr *Stehcafé im Philosophischen Seminar, 2. Etage*
- 14.00 - 16.00 Uhr **Drei parallele Workshops (mit Pause) im Philosophischen Seminar, Domplatz 6:**
1. Dr. Bodo Kensmann (Münster):  
„Experimentalfilm - Gedankenexperiment“
  2. StD Rainer Linden (Beckum):  
„Wahrnehmung als Wahrnehmung“
  3. Dr. Gisela Raupach-Strey: (Berlin/Halle):  
„Sokratisches Gespräch und Gedankenexperiment - ein Vergleich“

**Herzlich Willkommen!**

**Anmeldung und Details → nächste Seite**

# Philosophiedidaktische Tagung am Samstag, dem 09.11.2013, in Münster

## 1. Anfahrt, Räumlichkeiten

Die *Vorträge* am Vormittag finden im Fürstenberghaus, Domplatz 20-22, Raum F4 statt.

Für die *Workshops* am Nachmittag stehen unterschiedliche Räume im Gebäude des Philosophischen Seminars, Domplatz 6 (gegenüber dem Dom, Eingang links neben dem „Marktcafé“ im selben Gebäude) zur Verfügung. Die genauen Raumangaben werden Ihnen am Veranstaltungstag bekannt gegeben.

Für die Anreise mit dem *Auto* ist das Parken auf dem Schlossplatz (ehemals Hindenburgplatz) zu empfehlen, da am Domplatz samstags Wochenmarkt ist und daher direkt vor dem Veranstaltungsort keine Parkplätze zur Verfügung stehen.

Für die Anreise mit der *Bahn* können Sie auf dem Bahnhofsvorplatz einen Bus zum Domplatz benutzen oder zu Fuß gehen. Der Fußweg vom Bahnhof zum Domplatz ist auf dem Stadtplan gut zu erkennen und dauert ca. 15 Minuten.

Eine Übersicht finden Sie unter: [www.uv2.uni-muenster.de/uniplan](http://www.uv2.uni-muenster.de/uniplan)

## 2. Anmeldung

Wenn Sie an einem Workshop teilnehmen wollen, melden Sie sich bitte per E-Mail bis zum 04.11.13 an.

E-Mail-Adresse: [philsem@uni-muenster.de](mailto:philsem@uni-muenster.de)

In der Mail machen Sie bitte folgende Angaben:

Betreff: Fachdidaktiktagung  
Text: Name, Vorname  
Anschrift  
Nummer des gewünschten Workshops  
Teilnahmebestätigung gewünscht / nicht nötig

## 3. Hinweise zu den Workshops

**1. Workshop:** Dr. Bodo Kensmann (Münster): „Experimentalfilm – Gedankenexperiment“.

Zwei besondere Medien geben (philosophiedidaktisch) zu denken: Ist der Experimentalfilm ein geeignetes Medium für den Philosophieunterricht der Sekundarstufe II? Man stelle sich das Höhlengleichnis Platons (als ein Gedankenexperiment) in einer experimentellen Spielfilmhandlung vor, ggf. in einem modifizierten (verfremdeten und/oder aktualisierten) Szenario, SchülerInnen haben dieses Szenario gestellt und verfilmt („abgefilmt“) – als ob es den Film *Matrix* nicht gäbe. *Experimentalfilm* bedeutet aber mehr: Er ist – schwierig genug – zu definieren und in seiner unterrichtlichen Relevanz abzuschätzen nur in Abgrenzung zum ‚gewohnten‘ Spielfilm.

**2. Workshop:** StD Rainer Linden (Beckum): „Wahrnehmung als Wahrnehmung“.

Die Biologie als Naturwissenschaft muss „objektiv“ vorgehen und d.h. im Grunde empiristisch. Das führt gerade in der „Hirnforschung“ zu einem abstrusen Reduktionismus, der z.B. das Ich als bloßes Epiphänomen zu entlarven sich vornimmt, der Gedanken, Gefühle, Intentionen meint auf das in bunten Bildern Sichtbare reduzieren zu können. Dagegen zeigt ein unvoreingenommener Blick auf die Erscheinungen des Lebendigen (also die „Spekulation“ in ihrer eigentlichen Bedeutung als Beobachtung und Beschreibung der „Phänomene“) etwas ganz anderes: Auch in den elementarsten Formen des Lebendigen ist „Ichigkeit“ als die vollzogene Unterscheidung von „Innen“ und „Außen“ vorgezeichnet, die sich im evolutionären Prozess zu dem „Ich“ des Menschen „entwickelt“. Dies kann an dem Phänomen der Wahrnehmung gezeigt werden. Damit entfällt jedwede ontologische Dualismus der Boden. Dieses soll in einem „Selbsexperiment“ in Erfahrung gebracht werden.

**3. Workshop:** Dr. Gisela Raupach-Strey (Berlin/Halle): „Sokratisches Gespräch und Gedankenexperiment - ein Vergleich“

Zwischen dem „Gedankenexperiment“ und dem Sokratischen Gespräch im Sinne der Nelson-Heckmann-Tradition gibt es entscheidende Unterschiede, aber auch viele Gemeinsamkeiten. Beide Aspekte, die wir gemeinsam herausarbeiten wollen, erschließen sich erst bei genauerer Analyse und können u.U. zu überraschenden Einsichten führen. Die Betrachtung von Vor- und Nachteilen der jeweiligen Methode für den Schulunterricht soll in einem weiteren Gedankenkreis ebenfalls Gegenstand der Arbeitsgruppe sein.